

## Wir wollen Transparenz, junge Welt!

Wir, die die junge Welt in den letzten Jahren tatkräftig mit uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten unterstützt hatten, wollen Auskunft:

Warum wird so häufig und so ausgiebig gegen Sahra Wagenknecht geschossen? \*  
Warum wird danach denjenigen, die ebenso ausgiebig widersprechen wollen, redaktioneller Raum „Pro-Wagenknecht“ verweigert? \*

War das Ausscheiden des stellvertretenden Chefredakteurs Rüdiger Göbel wirklich völlig freiwillig? Trifft es zu, dass Redakteur Peter Wolter schon lange vor seinem Tod nicht mehr veröffentlichen durfte und sich „vollkommen kaltgestellt“ nannte? Hat dies mit seinen differenzierten Ansichten zu den früheren Montagsdemos gegen die NATO zu tun?

Wie kam es nach 2014 zu den tiefen Zerwürfnissen mit langjährigen Unterstützern der jW, bzw. Zurückweisungen und sogar Verfälschungen von deren Artikeln? \*\*  
(Die meisten jW-Artikel klären auf. Aber auch solchen Autoren, Linkspartei-Spitzen der M21-Gruppe, Beiträgen und Einlegeblättern muss - auch im Blatt - adäquat widersprochen werden dürfen, wenn sie desorientierend und im Kriegstreiber-Jargon vom „Machthaber Ghaddafi“, vom „Assad-Regime“, „Machthaber Maduro“, „Diktator Ortega“ u.ä. Pro-Regime-Change Mainstream-Sprech betreiben, einer „linken“ Äquidistanz zwischen NATO und Russland das Wort reden. \*\*)

Ist es zutreffend (und warum), dass Diether Dehm, (Künstler, MdB) generell nicht mehr veröffentlichen darf? \*\*\*

Geschäftsführer und Chefredaktion hatten immer wieder, auch bei vielen hier Unterzeichnenden, für die JW mit einer **breiten antiimperialistischen Bündelung der Kräfte, der Mobilisierung linker noch Abseitsstehender** geworben. Anstelle der Ausgrenzung jener, die dem – von wem auch immer verfügten – „Kurs“ der Zeitung nicht mehr entsprechen, **fordern wir sie nun zu mehr linker Meinungsvielfalt ohne Beliebigkeit auf**; auch insbesondere gegenüber solchen Autoren, die sich positiv beziehen auf:

- das Kommunistische Manifest, so auch: „Obgleich nicht dem Inhalt, ist der Form nach der Kampf des Proletariats gegen die Bourgeoisie zunächst ein nationaler.“ (Marx)
- das KPD-Programm „Zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes“ (24. August 1930);
- die Faschismus-Definition im Sinne Dimitroffs;
- Erkenntnisse des antifaschistischen „Nationalkomitees Freies Deutschland“;
- die Parole Fidel Castros „Patria o Muerte“.

## Dokumente

\* z.B. nach dem Mellenthin-Angriff auf Sahra Wagenknecht vom 8.4.2019 „musste“ die Redaktionsleitung am 11.4. einem Wagenknecht-Verteidiger jede Form von Beitrag „...absagen, da wir dazu keine größere Debatte planen.“ Am 18.5. erschien dann der nächste jw-Angriff, diesmal v. N. Popp, Sahra Wagenknecht gehöre eigentlich in die SPD, sie stünde gar in der „Traditionslinie (...), die ehemals der rechte Flügel der deutschen Sozialdemokratie begründet hat.“ (Was Noske einschließt.)

\* „Wenn ich sehe, wie mit einer Person wie Sarah Wagenknecht, der sicher stärksten Gestalt der politischen Linken in Deutschland, umgegangen wird, nicht zuletzt auch in einem publizistischen Medium wie der jungen Welt, dann erfasst einen das nackte Grauen.“ (der marxistische Ästhetik Forscher Prof. Dr. Thomas Metscher)

\*\* wie die Anti-NATO-Kämpfer Doris u. George Pumphrey, Rainer Rupp, der langjährige marxistische Bundestagsabgeordnete Wolfgang Gehrcke, der sozialistische Publizist Stefan Hofer (Basel), Marianna Schauzu und Andreas Wehr, der Vorsitzende d. Freidenker Klaus Hartmann, der Historiker Prof. Dr. Anton Latzo, Klaus Höpcke, Dr. Werner Rügemer u.v.a.

\*\* Kriegshetzer Hans Magnus Enzensberger (14.01.2019); Antikommunist Wolfgang Pohrt (24.12.2018); die sog. „Internationale Gesellschaft Für Menschenrechte“ (IGFM) und die „Gesellschaft für bedrohte Völker“ (3./4.2.2018); „Assad-Regime“ (30.01.2018); „Syrisches Regime“ (09.02.2018); „Machthaber Ghaddafi“ (01.08.2018); ein im Interview angekündigter Kongressreferent befürwortet einen Regime-Change in Nicaragua (07.12.2018); Serbien wird die Aussöhnung mit dem Pseudostaat der UCK-Terroristen empfohlen (15.05.2019); wenn die NATO die Rüstungsausgaben steigert und Russland sie senkt, heißt das „eskalierendes Wettrüsten“ (12.02.2019); Serbiens Präsident wird „rechtsnational“, NATO-fromme Proteste gegen ihn aber „links“ genannt (10.12.2018) Serbiens Gewerkschaften werden „nationalistischer Rhetorik“ bezichtigt (25.04.2018); Werbebeilage des Magazins „Welt-Sichten“ 07./08.4.2018 (in dem gegen Präsident Maduro gehetzt und behauptet wird, die Chavisten hätten Venezuela ruiniert); Werner Rügemers Beitrag über Adenauer (vom 18.9.2017) wurde, ohne Autoren-Rücksprache, wohl von Bratanović an 43 Stellen verfälscht.

Zur Werbung für „Gegenkultur“ werden die Autoren Seeßlen/Metz engagiert (13.4.2018), die andernorts (Deutschlandfunk 2015) verkünden, „für Hitler und Mussolini, ebenfalls ... für Saddam, Gaddafi und Karadzic sei die Hölle als Strafe noch zu mild“ – die also die Feindbildpropaganda des Imperialismus / der NATO zu verinnerlichen helfen.

\*\*\* So schrieb der Chefredakteur Huth am 23.4., Vergangenheit und Zukunft betreffend, an Diether Dehm nach der siebten Artikelabsage: Lieber Diether, ... Tatsächlich nimmt sich die Redaktion die Freiheit, autonom zu entscheiden, mit welchen Autorinnen und Autoren sie zusammenarbeiten möchte und mit welchen nicht... In deinem Fall sind es vor allem sachliche Gründe, **die uns davon absehen lassen**, von dir angebotene Texte zu veröffentlichen.“